

[Der des Mordes an Farion angeklagte Mann täuschte während der Verhandlung einen Selbstmordversuch vor](#)

22.04.2026

Wjatscheslaw Sintschenko hob seinen Pullover über den Kopf, um ihn am Gitter zu verknoten, und demonstrierte damit seine Absicht, Selbstmord zu begehen.

Das ist eine maschinelle Übersetzung eines Artikels des [Onlineportals Korrespondent.net](#). Die Übersetzung wurde weder überprüft, noch redaktionell bearbeitet und die Schreibung von Namen und geographischen Bezeichnungen entspricht nicht den sonst bei [Ukraine-Nachrichten](#) verwendeten Konventionen.

???

Wjatscheslaw Sintschenko hob seinen Pullover über den Kopf, um ihn am Gitter zu verknoten, und demonstrierte damit seine Absicht, Selbstmord zu begehen.

Der des Mordes an Farion angeklagte Wjatscheslaw Sintschenko demonstrierte während der Gerichtsverhandlung im Schewtschenkowski-Bezirksgericht von Lemberg in der Anklagebank seine Absicht, Selbstmord zu begehen. Er reagierte damit auf die Entscheidung des Gerichts, trotz seines Antrags auf Vertagung mit den Plädoyers fortzufahren, wie Ukrinform berichtet.

Zinchenko hatte um eine Verschiebung der Plädoyers gebeten, da er sich aufgrund eines Hungerstreiks unwohl fühlte. Das Richtergremium entschied jedoch dennoch, die Plädoyers durchzuführen.

Zinchenkos Mutter bezeichnete in einer emotionalen Rede das Vorgehen des Gerichts als Schikane gegenüber ihrem Sohn.

Daraufhin hob Zinchenko seinen Pullover über den Kopf, um ihn an den Gitterstäben zu verknoten, und demonstrierte damit seine Absicht, Selbstmord zu begehen. Daraufhin wurde Sicherheitspersonal in die Zelle des Angeklagten geschickt, und man legte ihm Handschellen an. Anschließend zog sich das Gericht in die Beratungszimmer zurück.

Zinchenko erklärte, dass in seiner Zelle abgehört werde, und fügte hinzu, dass er seine Handlungen wiederholen werde, falls dies nicht in die Akten aufgenommen werde.

Der Angeklagte merkte an, dass seine Aktion mit dem Pullover im Voraus geplant war, um die Gerichtsverhandlung zu unterbrechen und die Durchführung der Plädoyers zu verhindern.

Übersetzung: **DeepL** — Wörter: 242

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

Namensnennung. Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

Keine kommerzielle Nutzung. Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

Haftungsausschluss

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwaltsgesellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.